CONFESSION
Oder
Kurtze und Einfältige
Glaubens-
Bekentnis /
derer /
so man nennet /
Die vereinigte Flämische / Friesische und Hochdeutsche Tauffs-gesinnete / oder Mennoniſten
in Preuſſen.
Außgegeben von denen obigen Gemeinen daselbsten;

Gedruckt im Jahr CHRISTI.
1660.

32, 15 p. 15 cm.

M
238.97
C76
Rare
Bk. Coll.

I.

Von GOTT dem Vater.

WIr gläuben und bekennen aus seinem geoffenbahrtem Worte und heiliger Schrifft/daß da ist ein einiger GOTT/(a) Ewig/(b) Unbegreifflich/(c) Unsichtbar/(d) Allmächtig/(e) Barmhertzig/(f) Rechtfertig/(g) Vollkommen/(h) Heilig/(i) Weise/(k) ein Brunn des Lebens/(l) allein Gut/(m) Schöpffer/(n) Erhalter Himmels und der Erden/(o) Sichtbarer und Unsichtbarer Dinge/(p) Dessen der Himel sein Stuhl/und die Erde sein Fußschämel.(q)

(a) Deuter. 6. v. 4. (b) Psalm. 90. v. 2. Psal. 92. 93. (c) Esa. 40. v. 12. Rom. 11. v. 33. (d) Joh. 1. v. 18. Coll. 1. v. 15. (e) Genes. 17. v. 1. cap. 35. v. 11. (f) Exod. 34. v. 6. Luc. 6. v. 36. (g) Exod. 9. v. 27. Psalm. 11. v. 8. Joh. 17. v. 25. (h) Matth. 5. v. 48. (i) Levit. 19. v. 2. Esa. 6. v. 3. (k) 1. Tim. 1. v. 17. Rom. 16. v. 26. (l) Jer. 2. v. 13. (m) Psalm. 103. v. 8. Matth. 19. v. 17. (n) Gen. 1. v. 1. Rom. 1. v. 20. (o) Rom. 11. v. 36. (p) 2. Cor. 4. v. 18. (q) Esaiæ 66. v. 1.

10341

II.

Von Christo dem Sohne Gottes.

WIr gläuben an JEsum Christum/ daß Er ist unser HErr und Heyland/ Erlöser und Seligmacher/ der von Ewigkeit auff eine unbegreiffliche weise gezeuget ist/ (a) der ewig-lebende Sohn GOttes/ (b) von deme der Vater selber gezeuget/ daß Er sein lieber Sohn ist/ (c) welches wir aus der H. Schrifft ersehen und lesen können/ auch wie die lieben Apostel Ihn erkant/ und andere mehr fromme Männer Gottes/ als der Apostel Petrus/ (d) Nathanael/ (e) Johannes der Täuffer/ (f) Thomas/ (g) Maria die Schwester Lazari/ und andere mehr; (h) Dieser ist vom Vater in die Welt gesant/ (i) wegen seines Vorhabens/ so Er vor der Welt Grund gehabt zu vollnziehen/ (k) nemlich uns von dem ewigen Fluch zu erlösen/ (l) darzu seinen ewigen Sohn aus dem Himel gesant/ (m) und in dem Leibe einer gesegneten und begnädigten Jungfrauen/ mit Nahmen Maria/ lassen Fleisch und Mensch werden/ durch seine wunderbare Krafft und Würckung des Heiligen Geistes/ (n) der für uns gelitten hat unter Pontio Pilato/ gecreutziget/ gestorben und begraben für unsere Sünde/ wie die vier Evangelisten melden/ (o) niedergefahren zur Höllen/ uns daraus zu erlösen/ am dritten Tage um unsere Gerechtigkeit willen/ (p) wieder aufferstanden von den Todten/ (q) auffgefahren gen Himmel/ (r) sitzend zu der rechten Hand GOttes des Allmächtigen Vaters/

ters/ (s) von dannen Er wiederkommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten. (t)

(a) Psalm. 2. v. 7. Hebr. 7. v. 3. Lucæ 1. v. 30. (b) Michæ 5. v. 2. (c) Matth. 8. v. 12. Ps. 2. v. 7. (d) Matth. 16. v. 16. (e) Joh. 1. v. 49. (f) Joh. 1. v. 34. (g) Joh. 20. v. 2. 8. (h) Johan. 11. v. 27. (i) Joh. 3. v. 16. (k) 1. Petri 1. v. 20. (l) 2. Cor. 5. v. 21. Galat. 3. v. 13. Rom. 8. v. 3. (m) Es. 9. v. 5. Joh. 17. v. 3. cap. 3. v. 16. &c. (n) Matt. 1. v. 21. Lucæ 1. v. 35. (o) Matth. 27. v. 31. Marci 15. v. 25. Lucæ 23. v. 32. Joh. 19. v. 18. (p) Rom. 4. v. 25. (q) Actorum 2. v. 24. Ephes. 4. v. 8. 9. 10. (r) Lucæ 24. v. 15. Johann. 20. v. 17. (s) Marci 16. v. 19. Ephes. 1. v. 20. (t) Matth. 25. v. 31. Act. 10. v. 42. cap. 17. v. 31.

III.

Vom Heiligen Geist.

WIr gläuben an den H. Geist/ (a) der vom Vater und Sohn außgehet/ (b) durch welchē der Vater uñ Sohn würcket/ (c) also daß Er auch mit dem Vater und Sohn in dem einigen Göttlichen Wesen begriffen ist/ wie wir aus der Historia der Schöpffung sehen können/ (d) derohalben wir Sie Eins zu seyn erkennen/ (e) im willen/ würcken/ herrschen/ regieren und vollnbringen/ (f) welches Göttliche Wesen sich alhier geoffenbahret hat/ im Vater/ Sohn und Heiligen Geist/ als einen einigen wahren GOTT. (h) Wir gläuben auch

eine allgemeine heilige Christliche Kirche / die gemeinschafft der Heiligen / (i) Vergebung der Sünden / (k) Aufferstehung des Fleisches / so wohl der Gerechten als Ungerechten / welche alle für dem Richter-Stuhl CHRISTI sollen gestellet werden / da ein jeder nach seinen Wercken / gut oder böse / gerichtet werden wird / (l) und hernach das ewige Leben. (m)

(a) Matth. 3. v. 16. cap. 28. v. 19. Psalm. 51. v. 13. (b) Joh. 14. v. 16. cap. 15. v. 26. (c) Psalm. 33. v. 6. Joh. 16. v. 14. Hiob. 33. v. 4. (d) Genes. 1. (e) Joh. 10. v. 30. (f) Johan. 14. v. 11. (g) Matth. 3. v. 16. 17. (h) 1. Joh. 5. v. 8. (i) Matth. 16. v. 13. Ephes. 5. v. 27. (k) Lucæ 24. v. 47. 2. Cor. 5. v. 19. Col. 1. v. 14. (l) Matth. 25. v. 32. Joh. 5. v. 29. (m) Joh. 6. v. 40. Rom. 2. v. 6. 7. 8.

IV.

Von der Gemeine GOttes.

VOn der Gemeine GOttes und gemeinschafft der Heiligen gläuben und bekennen wir / daß da ist eine Gemeine GOttes / die Er durch sein eigen Blut hat erworben / (a) und gewaschen von Sünden durch sein eigen Blut / (b) und hat sich selbst für sie gegeben / auff daß Er sie heilige / und hat sie gereiniget durch das Wasser-Bad im Worte / (c) auff daß Er sie Ihme selbst herrlich darstellet / nemlich eine Gemeine die herrlich sey / die nicht habe einen Flecken oder Runtzel / oder des etwas / sondern daß sie heilig sey und unsträfflich / (d) welche Gemeine

ne (wir gläuben) bestehet in einer grossen anzahl von Menschen / die alhier auff Erden durch den Glauben an JESUM CHRISTUM / und durch die Gehorsamkeit des Heiligen Evangelii sich selbst abgeschieden haben von der sündigen Welt / (e) und ihre Gemeinschafft haben durch den Heiligen Geist / mit GOtt dem Vater / mit Christo ihrem Haupt / (f) mit der menge von viel tausend Heiliger Engel im Himmel / und mit allen Christgläubigen hie auff Erden ; und ob wol diese Gemeine an unterschiedlichen Ohrten dieser Welt zerstreuet / so sind dieselbigen nur Glieder / und bestehen in einem einigen Leib in Christo / (g) dessen Haupt und Grund Er ist / dessen Hirt / (h) HERR / (i) und König (k) von welchem sie sich regieren und leiten lassen. Der wahren Gemeine aber ihre Kennzeichen sind die rechte Früchte der Bekehrung / (l) das scheuen und vermeiden der Sünden / und leben in allerley Gütigkeit / Gerechtigkeit und Warheit / nach der Lehre Christi und seiner Apostel / im rechten Glauben / (m) an JESUM CHRISTUM durch die Gehorsamkeit des Göttlichen Worts / (n) und im Gebrauch seiner heiligen-Ordnungen / der Tauffe und Abendmahls / (o) und in freymühtiger Bekäntnis GOttes und JESU CHRISTI für den Menschen / (p) in feuriger Brüderlicher Liebe untereinander / (q) die Einigkeit im Geist zu halten durch das Band des Friedens / (r) durch Auffnehmung des Creutzes / und wahrer Nachfolgunge CHRISTI. (s) Dies sind nun die wah-

re Kenn-Zeichen der Gemeine GOttes/ die ihr Leben durch Göttliche und Christliche Tugenden lassen offenbahr werden; (t) diese sind durch CHRISTUM gereiniget / und wiedergebohrne wahre Glieder des Leibes CHRISTI/ und Mit-erben des ewigen Lebens. (u)

(a) Act. 20. v. 28. (b) Apoc. 1. v. 5. Ephes. 5. v. 26. 27. (c) Tit. 3. v. 5. Ephes. 5. v. 26. (d) Col. 1. v. 22. 1. Petr. 1. v. 15. Lucæ 1. v. 75. Ephes. 5. v. 27. (e) Rom. 6. v. 17. 2. Cor. 6. v. 17. 1. Pet. 4. v. 4. Apoc. 18. v. 4. (f) 1. Joh. 1. v. 3. (g) Rom. 12. v. 4. 1. Pet. 1. v. 1. Act. 8. v. 1. (h) Ephes. 4. v. 15. cap. 5. v. 23. Col. 1. v. 18. 1. Cor. 3. v. 11. Joh. 10. v. 14. (i) Ephes. 6. v. 8. 9. 1. Cor. 8. v. 6. (k) Joh. 18. v. 37. Zach. 9. v. 9. Matth. 21. v. 5. Joh. 12. v. 15. (l) Matth. 3. v. 8. Luc. 24. v. 47. Act. 20. v. 21. (m) Ephes. 5. v. 9. Matt. 5. v. 16. (n) Col. 1. v. 23. Joh. 15. v. 4. 5. 6. 7. (o) Matt. 3. v. 15. Luc. 22 v. 19. (p) 1. Petr. 3. v. 15. Rom. 10. v. 9. (q) 1. Pet. 4. v. 8. 2. Pet. 1. v. 7. (r) Ephes. 4. v. 3. Phil. 2. v. 2. (s) Matth. 16. v. 23. Marci 8. v. 34. Luc. 9. v. 28. (t) Galat. 5. v. 22. 23. 24. Ephes. 5. v. 9. 2. Petr. 1. v. 5. 11. Rom. 8. v. 14. 15. 16. (u) Tit. 8. v. 5. 6. 7.

V.

Vom Ampt der Lehrer.

GLäuben und bekennen wir / daß gleich wie der HErr Christus und seine Apostel selber unter

unter einander gepfleget haben/ also/ daß GOtt seiner Gemeine habe macht gegeben zu erwehlen Lehrer und Diener Tit. 1. v. 5. auff daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werck des Ampts / dadurch der Leib CHristi erbauet werde/ (a) Die Erwehlung zu solchem Ampt und Dienst geschicht durch die Diener / und dero Gemeine sämtlicher hertzlichen Anruffung des Nahmen GOttes / nach dem Exempel des Apostels Petri / woselbsten die Jünger JEsu Christi zween gestellet / Joseph genant Barsabas / mit dem Zunahmen Just / und Matthiam / beteten und sprachen: HERR aller Hertzenkündiger / zeige an welchen du erwehlet hast unter diesen zweyen / daß einer empfahe diesen Dienst und Apostel-Ampt / davon Judas abgewichen ist / daß er hinginge an seinen Ort; und sie wurffen das Loß über sie / und das Loß fiel auff Matthiam / und er ward zugeordnet zu den eilff Aposteln. (b) Wenn nun die Gemeine solche Männer zum Dienst des Worts von nöthen haben / so begeben sie sich miteinander zum ernstlichem Gebet zu GOTT / weil solches viel vermag / (c) und bitten Ihn demüthiglich/ daß Er doch als ein Kenner aller Hertzen / wolle durch eine einträchtige Stimme zeigen / weme Er zu solchem Dienst und Ampt verordnet habe / mit gäntzlicher Zuversicht / daß CHristus vermöge seiner eigenen Zusage verheissen hat; Was wir den Vater bitten werden in seinem Nahmen / das wird Er uns geben / (d) dieweil Er auch mitten ist unter seinen Gläubigen / die in seinem Heiligen Namen versamlet seyn / dessen Begehren Ihme

bekant/nochehe ſie ruffen/(e) regieret Er die Gemüther durch ſeinen guten Geiſt/ daß Er durch ſie zum Vorſchein bringet/ welchen Er erkennet ſeiner Gemeine nütz-und dienſtlich zu ſeyn: da wird denn erfüllet/ was GOtt durch den Propheten Jeremiam verſprochen hat mit dieſen Worten: Ich wil euch Hirten geben nach meinem Hertzen/ die euch weiden werden mit Weißheit und Klugheit: (f) Nachdem die Erwehlung geſchehen/ ſo ſtehet auch anzumercken/ was für Eigenſchaften an ſolchen erwehlten Dienern erfordert werden: Nemlich/ daß er müſſe unſträfflich ſeyn/ eines Weibes Mann/ nüchtern/ mäßig/ ſittig/ gaſtfrey/ lehrhafftig/ nicht ein Weinſäuffer/ nicht pochen/ nicht unehrliche Handthierung treiben/ ſondern gelinde/ nicht haderhafftig/ nicht geitzig/ der ſeinem eigenem Hauſe wohl fürſtehe/ der gehorſame Kinder habe/ mit aller Ehrbarkeit/ (g) Er muß feſt halten ob dem Wort das gewiß iſt und lehren kan/ auff daß er mächtig ſey zu ermahnen durch die heilſame Lehre/ und zu ſtraffen die Widerſprecher/ (h) Er muß ein Vorbild der Heerde ſeyn/ Er muß die Heerde CHriſti weiden/ nicht gezwungen/ ſondern willig/ nicht um ſchändlichen Gewinns willen/ ſondern von Hertzen-grund; Nicht/ als die über das Volck herrſchen/ ſondern als ein Vorbild der Heerde; alßdenn wird er auch/ wenn der Ertz-Hirt erſcheinen wird/ die unverwelckliche Crohn der Ehren empfahen. (i)

(a) Epheſ. 4. v. 11. 12. (b) Actor. 1. v. 15. v. 23. 24. 25. 26. (c) Matth. 9. v. 38. Lucæ 10. v. 2. Jaco-

Jacobi 5. v. 16. (d) Matth 18. v. 19. Johan. 15. v. 16. (e) Matth. 6. v. 8. (f) Jeremiæ. 3. v. 15. (g) 1. Timoth. 3. v. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. Tit. 1. v. 6. 7. 8. cap. 2. v. 7. (h) Actor. 20. v. 28. 2. Corinth. 1. v. 21. (i) 1. Petri. 5. v. 3. 4.

VI.

Vom Ampt der Diaconen.

LEſen wir in der Apoſtel Geſchicht; In den Tagen aber da der Jünger viel wurde/ erhub ſich ein murmeln unter den Griechen wider die Hebreer/ darum/ daß ihre Wittiben überſehen würden in der täglichen Handreichung; da rieffen die Zwölffe die menge der Jünger zuſammen/ und ſprachen: Es taug nicht/ daß wir das Wort GOttes unterlaſſen/ und zu Tiſche dienen. Darum ihr lieben Brüder/ ſehet unter euch nach ſieben Männer/ die ein gut Gerücht haben/ und voll Heiligen Geiſtes und Weißheit ſind/ welche wir beſtellen mögen zu dieſer Nothdurfft; Wir aber wollen anhalten am Gebet/ und am Ampt des Worts; und die Rede gefiel der gantzen Gemeine wol; und ſie erwehlten Stephanum einen Mann voll Glaubens und Heiligen Geiſtes; nebenſt ihm noch andere/ die ſie zum Dienſt der Armen verordnet haben; (a) hierin muß die Gemeine GOttes dem Exempel der heil. Apoſtel folgen/ wenn ſie ſolche Männer zum Dienſt der Armen vonnöhten haben/ daß ſie ſich erſtlich mit andächtigem Gebete zu GOtt kehren/ nach gethanem Gebet ſolche Männer erwehlen/ die ein gutes Gerücht haben/ (b) wodurch

die

die Armen von Christliebenden Hertzen in der Gemeine mitgetheilte Gaben in ihrer Nothdurfft versorget werden / worzu auch die Glieder Christi verbunden seyn / (c) die ihr eigen Brod essen / ohne jemand zu verkürtzen / sie haben viel oder wenig / getreuliche handreichung zu leisten / auff daß die Nothdurfft der Armen mag erfüllet werden / und die lincke Hand nicht wisse / was die rechte thut. (d) Denn Christus sagt: Arme habt ihr allezeit bey euch / und wenn ihr wollt / könnet ihr ihnen Gutes thun. Darum müssen sie der Lehre des Apostels Pauli folgen: So jemand ein Ampt hat / so warte er des Ampts; lehret jemand / so übe er sich in der Lehre; ermahnet jemand / so warte er der Ermahnung; theilet jemand aus / so thue ers mit Einfalt; regieret jemand / so thue ers mit Fleiß; übet jemand Barmhertzigkeit / so thue ers mit Frölichkeit; die Liebe sey ohne falschen Schein. (e)

(a) Actorum 6. v. 1. 2. 3. 4. 5. 6. (b) 1. Timoth. 3. v. 8. 9. 10. (c) Matth. 6. v. 3. Ephes. 4. v. 28. (d) Matth. 26. v. 10. Marci 14. v. 7. (e) Rom. 12. v. 7. 8. 9.

VII.

Von der Christlichen Tauffe.

DJe Tauffe ist eine auswendige sichtbahre Ordnung / von Christo selber / zu einer einverleibung seiner Gemeine befohlen / welcher gebrauch hierin bestehet / daß alle die / welche die Lehre des Heil. Evangelii hören / gläuben / und mit Bußfertigem Hertzen gerne annehmen / zu einem fehligen Leben

Leben mit Wasser müssen getaufft werden / (a) nach dem Befehl Christi / da Er saget: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auff Erden; darum gehet hin / und lehret alle Völcker / und tauffet sie im Nahmen des Vaters / und des Sohnes / und des Heiligen Geistes. (b) Gehet hin in alle Welt / und prediget das Evangelium allen Creaturen: Wer da gläubet und getauffet wird / der wird selig werden / wer aber nicht gläubet / der wird verdammet werden. (c) Diesen Befehl haben die heiligen Apostel fleissig in acht genommen / mit Lehren und Predigen / den Glauben an JESUM CHRISTUM hefftig getrieben / wodurch auch ihrer viele sind gläubig worden / und haben sich tauffen lassen / beyde Männer und Frauen / (d) wie auch geschehen ist am heil. Pfingst-Tage oder Fest zu Jerusalem / woselbst der Apostel Petrus zu den Juden gesprochen: So wisse nun das gantze Hauß Israel gewiß / daß GOTT diesen JESUM / den ihr gekreutziget habet / zu einem HERRN und Christ gemachet hat. Da sie das höreten / gings ihnen durchs Hertz / und sprachen zu Petro und zu den andern Aposteln: Ihr Männer lieben Brüder / was sollen wir thun? Petrus sprach zu ihnen: Thut Busse / und lasse sich ein jeglicher tauffen auff den Nahmen JESU CHRISTI zur Vergebung der Sünden / so werdet ihr empfahen die Gabe des Heiligen Geistes; Denn euch und euren Kindern ist diese Verheissung / und allen die ferne sind / welche der HErr unser GOtt herzu ruffen wird. Welche nun seine Rede gerne annahmen /

die

die lieſſen ſich tauffen / und würden hinzugethan an denſelbigen Tagen bey 3000 Seelen. (e) Alſo auch nun die Kinder / die damahls noch ferne waren / ſo weit kommen ſind / daß ſie die rufende Stimme / die durch die Lehre des heiligen Evangelii zu ihren Ohren gethan / verſtehen können / und mit Bußfertigem Hertzen gerne annehmen und gläuben / denen gebühret die Tauffe zu empfahen / denn der Apoſtel Paulus ſpricht: Der Glaube kommt aus der Predigt / die Predigt aber durch das Wort GOttes. (f) Was nützen den wahren Gläubigen von GOttes wegen durch die Tauffe zugeeignet wird / iſt nicht das Abthun des Unflahts am Fleiſch / ſondern die Abwaſchung der innerlichen ſündlichen Unreinigkeit der Seelen / durch das vergoſſne Blut Chriſti / (g) wodurch man hat die Vergebung der Sünden / erworben durch Chriſti Blut / als dem Bunde eines guten Gewiſſens mit GOTT / durch die Aufferſtehung JESU CHRISTI / damit die Gläubigen ſich tröſten / der tröſtlichen Verheiſſung der ewigen Seligkeit; (h) Die Schuldigkeit / worzu die Getauffte durch die Tauffe verpflichtet und verbunden ſind / iſt / daß ſie alhie ihre Sünde durch die Tauffe in den Tod CHriſti müſſen vergraben laſſen / nach der Lehre des Apoſtels Pauli, da er ſagt: Was wollen wir nun ſagen? ſollen wir denn in der Sünde verharren / auff daß die Gnade deſto mächtiger werde? das ſey ferne. Wie ſolten wir noch in der Sünde wollen leben / die wir abgeſtorben ſind? wiſſet ihr nicht / daß wir alle / die wir in JESUM CHRI-

Chriſtum getaufft ſind / die ſind in ſeinen Tod getaufft? ſo ſind wir je mit ihm begraben durch die Tauffe in den Tod / auff daß gleich wie CHRISTUS iſt aufferwecket von den todten durch die Herꝛligkeit des Vaters / alſo ſollen auch wir in einem neuen Leben wandeln / (i) CHRISTUM durch die Tauffe anziehen / wie der Apoſtel ſagt: wie viel euer getaufft ſind / die haben CHRISTUM angezogen. (k) Alſo muß ein jeglicher (nach ſeiner empfangenen Gabe) zu Unterhalt und Beſſerung deſſelben Leibes in zeitlichen und geiſtlichen Sachen / ernſten Fleiß anwenden / daß ſie als wahre Haußgenoſſen GOttes / und Mit-Bürger des geiſtlichen Jeruſalems / (l) die Bürgerlichen Rechten von ihrem oberſten König und Haupt / in fleiſſiger haltung aller ſeiner Gebot / unterthan und gehorſam ſeyn / nach der Lehre Chriſti / da Er ſagt: Lernet ſie halten alles / was Ich euch befohlen habe. (m)

(a) Matth. 3. v. 6. (b) Matth. 28. v. 18. (c) Marci 16. v. 15. (d) Actor. 8. v. 13. 16. 38. Cap. 9. v. 18. Cap. 10. v. 48. Cap. 16. v. 15. 33. Cap. 18. v. 8. Cap. 19. v. 5. (e) Actor. 2. v. 36. 37. 38. 39. 40. (f) Rom. 10. v. 17. (g) 1. Pet. 1. v. 21. Actor. 2. v. 38. Cap. 22. v. 16. (h) 1. Joh. 1. v. 7. Apoc. 1. v. 5. Hebr. 9. v. 14. Actor. 20. v. 28. (i) Rom. 6. v. 1. 2. 3. 4. (k) Galat. 3. v. 27. (l) Epheſ. 2. v. 12. (m) Matth. 28. v. 20.

Vom

VIII.

Vom Abendmahl des HERRN.

VErstehen wir eine äusserliche sichtbare Evangelische Verhandlung / nach CHristi Befehl / und der Apostoln Gebrauch / zu einem heiligen Leben; Brod und Wein wird genommen / nach dem Exempel CHristi; (a) Das Brod wird gebrochen / und benebenst den Wein außgetheilet / und denen gegeben / die gläubig nach CHristi Ordnung auff ihren Glauben getauffet sind / (b) das Brod wird von ihnen gegessen / der Wein getruncken / CHristi bitter Leiden und Tod wird dabey verkündiget / nach der Lehre Pauli, da er saget: Ich habe es von dem HERRN empfangen / daß ich euch gegeben habe: Dann der HErr JEsus / in der Nacht da Er verrathen ward / nahm Er das Brod / dancket und brachs / und sprach: Nehmet / esset / das ist mein Leib / der für euch gegeben wird / solches thut zu meinem Gedächtnis. Desselben gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl / und sprach: Dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blute / solches thut so offt ihrs trincket / zu meinem Gedächtnis. Denn so offt ihr von diesem Brod esset / und von diesem Kelch trincket / sollet ihr des HERRN Tod verkündigen / biß daß Er kommt. (c) In diesem eusserlichen Abendmahl wird uns für Augen gestellet und bezeichnet / daß CHristi heiliger Leib am Stamme des Creutzes geopffert / und sein theur-werthes Blut für uns vergossen ist / zur Vergebung unserer Sünden /

den / und daß Er herrlich in das Himlische Wesen / unserer Seelen lebendigmachendes Brod / Speiß und Tranck ist / (d) und verbindet sich in haltung seines geistlichen Abendmahls mit allen wahren gläubigen Seelen / laut seiner Rede: Siehe / Ich stehe vor der Thüre und klopffe an / so jemand meine Stimme hören wird / und die Thüre auffthun / zu deme werde Ich eingehen und das Abendmal mit ihm halten / und er mit mir. (e) Weiter lehret Er uns mit unsern Gemüths- und Hertzens-Gedancken gen Himmel auffwerts zu steigen / durch heilige Gebete das wahre bezeichnete Guth von Christo zu erlangen. (f) Es mahnet uns an zur Danckbahrkeit für die grossen Wolthaten GOttes / die Er aus Liebe an uns durch CHristum erwiesen. (g) Es verbindet uns zu Friede / Liebe / Einigkeit des Geistes / und wahrer Christlicher Gemeinschafft untereinander / (h) wie der Apostel saget: Der gesegnete Kelch / welchen wir segnen / ist der nicht die gemeinschafft des Blutes Christi? Daß Brod / das wir brechen / ist das nicht die gemeinschafft des Leibes CHristi? Denn ein Brod ists / so sind wir viel ein Leib / weil wir alle eines Brods theilhafftig sind. (i)

(a) Matth. 26. v. 26. Marci 14. v. 24. (b) Marci 16. v. 16. Actor. 2. v. 42. (c) 1. Corinth. 11. v. 23. 24. 25. 26. (d) Joh. 6. v. 51. (e) Apoc. 3. v. 20. (f) Col. 3. v. 1. (g) Joh. 3. v. 16. (h) Ephes. 4. v. 1. (i) 1. Cor. 10. v. 16. 17.

IX.

Vom Fußwaſchen des HERRN.

DJE Fußwaſchung unter den Gläubigen / bekennen wir zu ſeyn eine Ordnung CHRISTI / von Ihme ſelber an ſeinen Jüngern erwieſen; welchem Exempel zu folgen Er auch die Gläubigen vermahnet mit dieſen Worten; Wiſſet ihr was Ich euch gethan habe? Ihr heiſſet mich Meiſter und HErr / und ſaget recht daran / denn Ich bins auch; So nun Ich euer HErr und Meiſter euch die Füſſe gewaſſchen habe / ſo ſolt ihr auch euch untereinander die Füſſe waſſchen. Ein Beyſpiel habe Ich euch gegeben / daß ihr thut / wie Ich euch gethan habe. Item / ſo ihr ſolches wiſſet / ſelig ſeyd ihr / ſo ihrs thut. (a) Zu welchem ende der HErr JEſus die Fußwaſchung geboten / iſt fürnemlich deßwegen geſchehen / uns in wahrer Erniedrigung zu Gemüthe zu führen / daß wir aus Gnaden durch das Blut CHriſti von Sünden gewaſſchen ſind / und daß Er unſer HERR und Meiſter durch dieſes ſein tieffes Erniedrigungs-Exempel / uns untereinander zur wahren Demuth und Erniedrigung anmahnet / ſolches Werck der Liebe und Demuth an denen zu erweiſen / die in unſer Hauß von uns empfangen und auffgenommen werden: Wie denn auch der Apoſtel Paulus das Fußwaſſchen mit unter die Wercke der Tugenden hat vorgeſtellet. (b)

(a) Joh. 13. v. 12. 13. 14. 15. & 17. vers. (b) 1. Timoth. 5. v. 10.

Vom

X.

Vom heiligen Eheſtande.

BEkeñen wir / daß er ſey eine Ordnung GOttes / von GOTT ſelber im Paradiß eingeſetzet / und befeſtiget an unſern erſten Eltern Adam und Heva / ein Männlein und Fräulein nach dem Bilde GOttes erſchaffen / da ſie beyde noch bey GOTT in Gnaden ſtunden / und hat ſie geſegnet ſich zu vermehren und die Erde zu erfüllen. (a) Auch daß Hurerey und Unkeuſchheit ſoll vermieden / und kein Mißbrauch in dieſer Ordnung ſoll gefunden werden. (b) In dieſer Ordnung GOttes / welche auch der HERR CHriſtus beſtättiget / (c) gehören noch alle wahrgläubige Chriſten / ſo einander nicht zu nahe dem geblüth / (d) nach vorher gethanem Gebet ihren Eheſtand anzufangen / und Chriſtlich darin zu leben biß ans Ende; Alſo / daß ein jeglicher Mann habe ſein eigen einiges Weib / und ein jegliches Weib habe ihren eigenen einigen Mañ; Dieſe ſind durch die Ehe einander ſo verbunden und verpflichtet / daß ſie keines weges / auch um keinerley Urſach von einander mögen ſcheiden / es ſey denn um Hurerey und Ehebruch / wie wir davon leſen beym Evangeliſten Matthäo / alda die Phariſeer und Saduceer zu CHRISTO getreten / Ihn verſuchten / und ſprachen: Iſts auch recht / daß ſich ein Mann ſcheide von ſeinem Weibe um irgend einer Urſache? Er antwortet aber und ſprach zu ihnen: Habt ihr nicht geleſen / daß der im Anfang den Menſchen gemachet

machet hat/ der machete/ daß ein Mann und Weib seyn solte/ und sprach: Darum wird ein Mann seinen Vater und Mutter verlassen / und an seinem Weibe hangen/und werden die zwey ein Fleisch seyn. So sind sie nun nicht zwey/sondern ein Fleisch. Was nun GOTT zusammen gefüget hat / das soll der Mensch nicht scheiden. Da sprachen sie wiederum: Warum hat denn Moses geboten einen Scheid-Brieff zu geben / und sich von ihr zu scheiden? Er sprach zu ihnen: Moses hat euch erlaubt zu scheiden von euren Weibern / von eures Hertzens härtigkeit wegen/von Anbegin aber ists nicht also gewesen. Ich aber sage euch: Wer sich von seinem Weibe scheidet / es sey denn um Hurerey willen / und freyet eine andere / der bricht die Ehe; Und wer die abgeschiedete freyet / der bricht auch die Ehe. (e) Woraus klar zu ersehen und zu verstehen / daß das Band des Ehestandes ein fester und unauflößlicher Band ist / der nicht mag gebrochen noch von einander geschieden werden / es sey denn (wie vorgesagt) um Hurerey willen / wie der HERR CHristus redet. Es mag ein Bruder eine Schwester im Glauben in der Gemeine GOttes/ (f) zur Ehe-Frauen nehmen/ und eine Schwester hat ihren freyen willen solches anzunehmen/ oder abzuschlagen. Denn der Apostel sagt: Ein Weib ist gebunden an das Gesetz / so lange ihr Mann lebet/ so aber ihr Mann entschläfft/ ist sie frey zu verheyrathen welchen sie will / allein daß es in dem HERRN geschehe. (g) Das ist/ daß

daß es nach des HERRN Ordnung/ Willen und Wohlgefallen geschehe.

(a) Genes. 1. v. 28. (b) 1. Cor. 7. v. 2. (c) Matth. 19. v. 4. Marci 10. v. 6. (d) Levit. 20. v. 19. (e) Matth. 5. v. 32. Cap. 19. v. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. Deut. 24. v. 1. (f) 2. Cor. 6. v. 15. Deut. 7. v. 3. (g) 1. Corinth. 7. v. 39.

XI.

Vom Ampt der Obrigkeit.

BEkennen wir / daß GOTT / der da ist ein König über alle Könige/ und HERR über alle Herren / (a) habe in alle Länder eingesetzet Könige und Obrigkeit / (b) zum Wolstand und gemeinen Nutzen / ein gutes Bürgerliches ehrbares Leben zu führen; Denn es ist keine Obrigkeit ohne von GOtt/ wo aber eine Obrigkeit ist / die ist von GOTT verordnet; Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet / der widerstrebet GOttes Ordnung / die aber widerstreben / werden über sich ein Urtheil empfahen. Denn die Gewaltigen sind nicht den guten Wercken/ sondern den bösen zu fürchten. (c) Darum wird einem jeglichen geboten der Obrigkeits Macht unterthan zu seyn; Denn sie ist GOttes Dienerin / eine Rächerin zur Straffe über den der böses thut / denn sie träget das Schwerdt nicht umsonst; Sie ist zum Schutz den Frommen / aber den bösen zu straffen. Darum alle Gläubigen / ja alle Menschen schuldig/ und durch das Wort GOttes verpflichtet und verbunden

bunden ſind/ ihre hohe Obrigkeit zu fürchten / zu ehren und gehorſam zu leiſten in allen Sachen / ſo nicht ſtreiten wider das Wort GOttes/(d)ihnen zu geben/ Schoß/ Zoll und Schatzung / in betrachtung / daß wir doch aller Menſchlichen Ordnung úm des HErrn willen (nach der Lehre des Apoſtels Petri) müſſen unterthan ſeyn/ wenn er ſagt: Seyd unterthan aller Menſchlichen Ordnung um des HERRN willen/ es ſey dem Könige / als dem Obriſten; oder den Hauptleuten / als den Geſanten von ihm/ zur Rache über die Ubelthäter / und zu Lobe den Frommen. (e) Auch ſind wir ſchuldig für ſie zu bitten nach dem Befehl des Apoſtels Pauli / da er ſaget: So ermahne ich nun/ daß man für allen Dingen zu erſt thue Bitte / Gebet / Fürbitte und Dancksagung für alle Menſchen; Für die Könige / und für alle Obrigkeit / auff daß wir ein geruhiges und ſtilles Leben führē mögen in aller Gottſeligkeit und Ehrbarkeit.(f) Darzu wolle der Allerhöchſte ihnen geben Weißheit und Verſtand! (g) ihre Länder / ihre Städte und Unterthanen in Frieden zu regieren / auff daß ſie dermahleins den Lohn der ewigen Seligkeit empfahen mögen! GOTT aber dem ewigen Könige / dem Unvergänglichen und Unſichtbahren / und allein Weiſen/ ſey Ehre und Preiß in Ewigkeit/ Amen! (h)

(a) Pſalm. 95. v. 3. Coll. 2. v. 10. 1. Timoth. 6. v. 15. Apocal. 17. v. 14. (b) 1. Sam. 16. v. 1. Daniel. 2. verſ. 21. Cap. 4. v. 23. Joſuæ 1. v. 2. Jud. 6. verſ. 14. 1. Sam. 9. verſ. 17. 2. Sam. 8. v. 15.

v. 15. (c) Rom. 13. v. 1. 2. 3. &c. Dan. 2. v. 37. 38. (d) Actor. 4. v. 19. (e) 1. Petr. 2. v. 13. 14. (f) 1. Tim. 2. v. 1. 2. (g) Daniel. 2. v. 21. (h) 1. Timoth. 1. v. 17.

XII.

Vom Eydſchweren.

Verſtehen und bekennen wir / daß kein Eine Sache die in Warheit beſtehet / den Vätern des Alten Teſtaments zugelaſſen war einen Eyd zu thun / bey dem Nahmen GOttes; (a) Aber der HErr JESUS der Sohn des lebendigen GOttes/ der König/ Stiffter und Einſetzer des Neuen Teſtaments / (b) an deſſen Geboth wir durch eine Stimme vom Himmel verpflichtet und verbunden ſind zu hören / (c) hat den Gläubigen allerley Eydſchweren verboten mit dieſen Worten: Ihr habt gehört / daß zu den Alten geſagt iſt / du ſolt keinen falſchen Eyd thun / und ſolt GOTT deinen Eyd halten. Ich aber ſage euch/ daß ihr aller Dinge nicht ſchweren ſolt/ weder bey dem Himmel/ denn er iſt GOttes Stuhl/ noch bey der Erden / dann ſie iſt ſeiner Füſſe Schämel / noch bey Jeruſalem / dann ſie iſt eines groſſen Königes Stadt; Auch ſoltu nicht bey deinem Haupt ſchweren / denn du vermagſt nicht ein einiges Haar weiß oder ſchwartz zu machen. Eure Rede aber ſey Ja/ Ja/ Nein/ Nein/ was drüber iſt / das iſt vom Ubel. (d) Darum müſſen wir uns nicht bewegen laſſen über Ja das Ja iſt / über Nein das Nein iſt/ mit rechter Warheit zu reden/ ſondern unſer

Ja und Nein / muß in ſolcher vollkommenen Warheit beſtehen / als den höchſten Eyd. Desgleichen vermahnet auch der Apoſtel Jacobus mit dieſen Worten: Für allen Dingen aber meine Brüder ſchweret nicht / weder bey dem Himmel / noch bey der Erden / noch bey keinem andern Eyd; Es ſey aber euer Wort Ja / das Ja iſt / und Nein / das Nein iſt / auff das ihr nicht in Heucheley fallet. (e) Daraus klar gnug zu erſehen iſt / daß uns im Neuen Teſtament nicht zugelaſſen iſt zu ſchweren oder einen Eyd zu thun / ſondern verboten. Es müſſen aber unſere Worte auffrichtig / und die Warheit von Hertzen geredet ſeyn / (f) und muß da Ja und Nein in keiner leichtſinnigen Falſchheit gebraucht werden.

(a) Deuter. 6. v. 13. Cap. 10. v. 20. (b) 1. Tim. 6. v. 15. (c) Matth. 3. v. 17. (d) Matth. 5. v. 33. 34. 35. 36. 37. (e) Jacobi 5. v. 12. (f) Pſalm. 15. v. 2. (g) 2. Corinth. 1. v. 17.

XIII.

Von der Rache.

Aus den Worten des HErrn CHRISTI / da Er ſaget: Ihr habt gehöret / daß da geſaget iſt / Auge um Auge / Zahn um Zahn. Ich aber ſage euch: daß ihr nicht widerſtreben ſolt dem Ubel. Liebet eure Feinde / ſegnet die euch fluchen / thut wol denen / die euch haſſen / bittet für die / ſo euch beleidigen und verfolgen; auff daß ihr Kinder ſeyd eures Vaters im Himmel. Denn Er läſſet ſeine Sonne auffgehen über die Böſen und über die Guten / und läſſet

läſſet regnen über Gerechte und Ungerechte. (a) Verſtehen wir / daß man keine Rache üben mag gegen ſeine Feinde; welches auch der Apoſtel Paulus befeſtiget: Rächet euch ſelber nicht meine Liebſten / ſondern gebet Raum dem Zorn GOttes. (b) Denn es ſtehet geſchrieben: Die Rache iſt mein / Ich wil vergelten ſpricht der HErr / (c) So nun deinen Feind hungert / ſo ſpeiſe ihn / dürſtet ihn / ſo tränckе ihn; wenn du das thuſt / ſo wirſtu feurige Kohlen auff ſein Haupt ſamlen; (d) Laß dich nicht das Böſe überwinden / ſondern überwinde das Böſe mit Gutem. Auch ſpricht der Apoſtel Petrus: das iſt Gnade / ſo jemand um des Gewiſſens willen zu GOtt das übel verträget und leidet das / Unrecht; denn was iſt das für ein Ruhm / ſo ihr um Miſſethat willen Streiche leidet? Aber wenn ihr um Wolthat willen leidet und erduldet / das iſt Gnade bey GOtt. Denn darzu ſeid ihr beruffen / ſintemahl auch CHRISTUS gelitten hat für uns / und uns ein Vorbild gelaſſen / daß ihr ſolt nachfolgen ſeinen Fußſtapffen; welcher keine Sünde gethan hat / iſt auch kein Betrug in ſeinem Munde erfunden worden; welcher nicht wieder ſchalt / da Er geſcholten ward / nicht dräuet / da Er litte / er ſtellet es aber dem heim / der da recht richtet. (e)

(a) Matth. 5. v. 38. 39. v. 44. 45. (b) Rom. 12. v. 19. 20. 21. (c) Deut. 32. v. 35. (d) Proverbi. 25. v. 21. (e) 1. Pet. 2. v. 19. 20. 21. 22. 23. 24. Matth. 27. Eſaiæ. 53. v. 9. Joh. 8. v. 50.

XIV.

Vom Christlichem Bann in der Gemeine.

Verstehen und bekennen wir/eine Absonderung der Glieder/die durch offenbahre Sünden ein ärgerliches Leben führen; darum geschicht diese Absonderung ihnen zur Besserung/ und nicht zum Verderben/ auff daß der Geist seelig werde am Tage des HErrn JESU; (a) Denn also lehret uns der HErr CHRISTUS: Sündiget aber dein Bruder an dir/ so gehe hin/ und straffe ihn zwischen dir und ihm alleine; höret er dich/ so hastu deinen Bruder gewonnen/ höret er dich nicht/ so nimm noch einen oder zween zu dir/ auff daß alle Sachen bestehen auff zweyer oder dreyer Zeugen Munde; höret er die nicht/ so sage es der Gemeine; höret er die Gemeine nicht/ so halte ihn als einen Heyden und Zöllner. (b) Dieselben so hartnäckig in ihren Sünden verbleiben/ und sich von GOtt abscheiden/ (c) gehören nicht länger in der gemeinschafft CHRISTI geduldet zu werden/sondern gestrafft für allen/ auff daß sich auch die andern fürchten; (d) Denn der Apostel saget: Thut von euch selber hinaus/ wer da böse ist; (e) Wisset ihr nicht/ daß ein wenig Saurteig den gantzen Teig versäuret? Darum feget den alten Saurteig aus/ auff daß ihr ein neuer Teig seid/gleich wie ihr ungesäuret seyd. (f) Denn was Theil haben die Gläubigen/ mit den Ungläubigen. (g)

(a) 1. Cor. 5. v. 5. (b) Matth. 18. v. 19. Levit. 19. v. 17. (c) Esaiæ 59. v. 2. (d) 1. Tim. 5. v. 20. (e) 1. Cor. 5. v. 13. (f) 1. Cor. 5. v. 6. 7. (g) 2. Cor. 6. v. 15.

Von Entziehung der Unbußfertigen.

Verstehen wir aus der Lehre des Apostels Pauli das Mittel zu seyn/ wodurch der Sünder Schamroth werde/ (a) und zu Nachdencken komme/ und sich bekehre. Denn so jemand ist/ der sich lässet einen Bruder nennen/ und ist ein Hurer/oder ein Geitziger/oder ein Abgöttischer/ oder ein Lästerer/ oder ein Trunckenboldt/ oder ein Räuber/ mit demselben solt ihr auch nicht essen. (b) Wiederum saget Paulus: Wir gebieten euch aber lieben Brüder in dem Nahmen unsers HERRN JESU CHRISTI/ daß ihr euch entziehet von allen Brüdern/ die da unordig wandeln/ die Zerrüttung und Aergernis anrichten/ neben der Lehre CHRISTI/und weichet von denselben. Denn solche dienen nicht dem HErrn JESU CHRISTO/ sondern ihrem Bauche. (c) Desgleichen einen Ketzerischen Menschen meide/ wenn er einmahl oder abermahl ermahnet ist/ (d) doch also/ haltet ihn nicht für einen Feind/ sondern ermahnet ihn als einen Bruder/ (e) in der Liebe/ wolthätiger Barmhertzigkeit/ Christlicher Bescheidenheit/ nach der Gerechtigkeit; (f) welche Tugenden ein Christ an allen Menschen/ ja auch an seinen Feinden zu erweisen/ schuldig ist.

(a) 2. Thess. 3. v. 14. (b) 1. Cor. 5. v. 11. (c) 2. Thess. 3. v. 6. Rom. 16. v. 17. 18. (d) Tit. 3. v. 10.

10. (e) 2. Theſſ. 3. v. 15. (f) Epheſ. 4. v. 31. Coloſſ. 3. v. 13.

Von Wieder-annehmung der Bußfertigen in der Gemeine Chriſti.

VErſtehen wir / daß man zu allen Zeiten wiederum willig und bereit ſeyn muß / wenn der abgeſonderte Sünder warhafftige Reu und Leyd ſeiner Sünden bezeiget / ihn wiederum in die gemeinſchafft der Gläubigen anzunehmen / und ihme ſeine vorige Fehler vergeben. Dann der Apoſtel Paulus zu den Corinthern ſaget: Es iſt aber gnug / daß derſelbige von vielen alſo geſtraffet iſt; daß ihr hinfort ihme deſto mehr vergebet und tröſtet / auff daß er nicht in allzugroſſer Traurigkeit verſincke. Darum ermahne ich euch / daß ihr die Liebe an ihm beweiſet. Dann darum habe ich euch auch geſchrieben / daß ich erkennete / ob ihr rechtſchaffen ſeyd / gehorſam zu ſeyn in allen Stücken. Welchem aber ihr etwas vergebet / dem vergebe ich auch. 2. Corinth. 2. v. 6. 7. 8. 9. 10. So viel vom Chriſtlichen Bann / und von entziehung der Unbußfertigen; auch von wieder-annehmung der wahren Bußfertigen.

XV.

Von der Wiederkunfft Chriſti. Von Aufferſtehung der Todten. Und Letztem Gericht und Urtheil.

Glau-

GLauben und bekennen wir / daß der HERR JESUS CHRISTUS unſer einiger Prophet / (a) Prieſter / (b) und König / (c) gleich wie Er ſichtbarlich gen Himmel auffgefahren iſt / (d) wieder vom Himmel nieder kommen wird / in den Wolcken des Himmels / mit groſſer Krafft und Herꝛligkeit. (e) Dann Er ſelbſt der HErr wird mit einem Feld-geſchrey und Stimme des Ertz-Engels / und mit der Poſaunen GOttes herniederkommen vom Himmel / und die Todten in CHRISTO werden aufferſtehen zu erſt / darnach wir / die wir leben / und noch überblieben / werden zugleich mit denſelben hingezuckt werden / in einem Augenblick / in den Wolcken dem HErꝛn entgegen in der Lufft / und werden alſo bey dem HERRN ſeyn allezeit. (f) Denn es wird die Poſaune erſchallen / und die Todten werden aufferſtehen unverweßlich / (g) mit ihren eigenen Leibern / (darin ſie Gutes oder Böſes gethan haben /) etliche zum ewigen Leben / etliche zur ewigen Schmach und Schande / (h) denn der HERR CHRISTUS ſpricht: Es kommt die Stunde / und iſt ſchon jetzt / in welcher alle die in den Gräbern ſind / werden ſeine Stimme hören / und werden herfür gehen die da Gutes gethan haben / zur Aufferſtehung des Lebens / die aber Ubels gethan haben / zur Aufferſtehung des Gerichts. (i) In was für Geſtalt die Todten aufferſtehen werden / bezeuget der Apoſtel Paulus mit viel herꝛlichen gründen / da er ſaget: Es wird geſäet verwäßlich / und wird aufferſtehen unverwäßlich / es wird geſäet in Unehre / und wird

auffer-

aufferſtehen in Herꝛligkeit. Es wird geſäet in Schwachheit / und wird aufferſtehen in Krafft. Es wird geſäet ein natürlicher Leib / und wird aufferſtehen ein geiſtlicher Leib. (k) Denn wir müſſen alle für dem Richterſtuhl CHRISTI dargeſtellet werden / und ein jeglicher wird für ſich ſelbſt GOTT Rechenſchafft geben / auff daß ein jeglicher empfahe nachdem er gehandelt hat bey Leibes Leben / es ſey gut oder böſe. (l) Denn der HERR wird kom̃en in ſeiner Herꝛligkeit / und alle Heilige Engel mit Jhm / und wird ſitzen auff dem Stuhl ſeiner Herꝛligkeit / und werden für Jhm alle Völcker verſamlet werden / und Er wird ſie von einander ſcheiden / gleich als ein Hirte die Schaafe von den Böcken ſcheidet / und wird die Schaafe zu ſeiner Rechten / und die Böcke zu ſeiner Lincken ſtellen. Da wird denn der König ſagen zu denen zu ſeiner Rechten : Kommet her ihr Geſegneten meines Vaters / ererbet daß Reich / daß euch bereitet iſt von Anbegin der Welt. (m) Dieſe werden in das ewige Leben gehen / (n) die hie auff Erden durch ihren Glauben / Gerechtigkeit / Liebe und Barmhertzigkeit erwieſen haben / (o) und bey dem HErrn ſeyn allezeit / (p) da Freude die Fülle iſt / und lieblich Weſen zu ſeiner Rechten ewiglich ; (q) da keine Traurigkeit noch Anfechtung ſeyn wird / ſondern werden ſich freuen mit unausſprechlicher und herꝛlicher Freude / in ewiger himmliſcher Glori und Herꝛligkeit / unter die Zahl vieler Tauſend heiliger Engel / (r) in geſellſchafft mit Abraham / Iſaac und Jacob / ja aller Heiligen und Auserwehlten immer und ewiglich /

lich ; (s) darum ſaget der Apoſtel zu den Gläubigen : So tröſtet euch nun mit dieſen Worten untereinander / (t) und wachet / denn ihr ſelbſt wiſſet / daß der Tag des HERRN wird kommen wie ein Dieb in der Nacht. (u) Denn wird Er auch ſagen zu denen zur Lincken : Gehet hin von mir ihr Verfluchten in das ewige Feur / daß bereitet iſt dem Teuffel und ſeinen Engeln. (vv) Dies ſind die Ungerechten und Ungläubigen / die hier GOTT nicht erkant haben / und nicht gehorſam ſind geweſen dem Evangelio unſers HERRN JESU CHRISTI. (x) auch keine Wercke der Liebe und Barmhertzigkeit geübet haben / dieſe werden in die ewige Pein gehen / und leyden das ewige Verderben von dem Angeſicht des HERRN / und von ſeiner herꝛlichen Macht / wenn Er kommen / und herꝛlich erſcheinen wird / (y) ihnen wird daſelbſten zukommen / Ungnade / Zorn / Trübſahl und Angſt / und daſſelbe allen Menſchen die da Böſes gethan haben ; (z) Da wird ſeyn Heulen und Zähnklappen / ihr Wurm wird nicht ſterben / und ihr Feur wird nicht verleſchen / (aa) und ihr Theil wird ſeyn in dem Pfuel der mit Feur und Schwefel brennet / und werden gequälet werden Tag und Nacht / von Ewigkeit zu Ewigkeit ! (bb)

(a) Lucæ 7. v. 16. Joh. 6. v. 14. Lucæ 24. v. 18. (b) Hebr. 3. v. 1. cap. 6. v. 20. cap. 9. v. 11. (c) Pſalm. 2. v. 6. Apoc. 17. v. 14. 1. Tim. 6. v. 15. Matth. 24. v. 34. (d) Actor. 1. v. 11. (e) Matth. 24. v. 30. (f) 1. Theſſ. 4. v. 16, 17. (g) 1. Cor. 15.

15. v. 52. (h) Dan. 12. v. 12. (i) Joh. 5. v. 28. 29. (k) 1. Cor. 15. v. 42. 43. 44. (l) Rom. 14. v. 10. 2. Cor. 5. v. 10. Apoc. 22. v. 12. (m) Matth. 25. v. 31. (n) cap. 25. v. 47. (o) Esa. 58. v. 7. Syr. 7. v. 36. 39. (p) 1. Thess. 4. v. 17. (q) Psal. 16. v. 11. (r) Apoc. 21. v. 24. cap. 22. v. 5. 1. Pet. 1. v. 4. 8. 9. (s) Matth. 8. v. 11. Luc. 13. v. 28. (t) 1. Thess. 4. v. 18. (u) 1 Thess. 5. v. 2. 2. Petr. 3. v. 10. Apoc. 3. v. 3. cap. 16. v. 15. (vv) Matth. 25. v. 41. (x) 2. Thess. 1. v. 8. (y) Matth. 25. v. 42. 43. 44. 45. 46. (z) Rom. 2. v. 8. 9. (aa) Matth. 25. v. 30. Marc. 9. v. 45. (bb) Apocal. 20. v. 15. cap. 21. v. 8.

DEr GOtt voller Gnaden und Barmhertzigkeit/ der wolle uns alle zusammen durch JEsum CHristum seinen allerliebsten Sohn / durch des Heiligen Geistes Krafft/ vor dieser erschrecklichen Straffe der Gottlosen allergnädigst bewahren / und uns seine Gnade verleihen / daß wir alhie auff Erden mögen heilig leben / selig sterben / und frölich mögen aufferstehen von den Todten zum ewigen Leben/und hoch-erwünschten Seeligkeit/ Amen! Amen!

(o)

Kurtze Unterweisung

Aus der Schrifft/

So wir erachten denen zu wissen nöthig/

Die sich zu der Gemeinschafft der Christlichen Gemeine / welche man Mennonisten nennet / begeben wollen.

Verfasset

In Fragen und Antwort;

Außgegeben

Im Jahr Christi 1690.

So man von Hertzen gläubet/ ſo wird man gerecht; und ſo man mit dem Munde bekennet / ſo wird man ſehlig. Rom. 10. v. 10.

DEr Glaube kommt aus der Predigt/ das predigen aber durch das Wort GOttes. v. 17.

GOTT aber der Gedult und des Troſtes gebe Euch/ daß ihr einerley geſinnet ſeyd nach JESU CHRIST. Cap. 15. v. 5.

Prüfet aber alles / und das gute behaltet. 1. Theſſal. 5. v. 19.

Kurtze Unterweiſung Aus der Schrifft In Fragen und Antwort verfaſſet.

1. Frage:

ES wird gefraget an den Lehr-Jünger: was ihme treibet / daß er ſich zu der Gemeinſchafft der Gläubigen will begeben / und ſich tauffen laſſen?

Antwort: Ich werde gedrungen durch meinen Glauben/ um mich von der Welt und dero ſündlichen Lüſten abzuſondern/ und mich der Gehorſamkeit meines HERRN/ Erlöſers und Seligmachers zu untergeben / zu meiner Sehligkeit. Hebr. 5. v. 10.

2. Frage:

Was hat dich darzu bewogen?

Antwort: Der Wille und Wolgefallen GOttes/ welcher mir durch die Predigt des heiligen Evangelii

verkündiget und vorgestellet ist geworden / darinnen mir geoffenbahret die Gesetze und Gebote CHRISTI / die ich durch wahren Glauben annehmen und halten muß. Matth. 7. v. 21. Cap. 19. v. 17.

3. Frage:

Hoffestu denn durch die guten Wercke und Unterhaltung der Gebote CHRISTI gerecht und selig zu werden?

Antwort: Nein; denn durch unsere gute Wercke allein können wir den Himel nicht erwerben; denn die Sehligkeit ist ein Gnaden-geschenck von GOTT / uns erworben durch JESUM CHRISTUM. Ephes. 2. v. 8.

4. Frage:

Wozu sind dann die gute Wercke oder Unterhaltung der Gebote CHRISTI nöthig?

Antwort: Sie sind Zeugnisse des wahren Glaubens an JESUM CHRISTUM / denn die Gehorsamheit aus Liebe zu GOTT / ist das Licht und Leben des Glaubens / ohne welches der Glaube todt ist. Jacob. 2. v. 20.

5. Frage:

Wodurch wird der Mensch gerecht vor GOTT?

Antwort: Durch den HERRN JESUM CHRISTUM allein / dessen Gerechtigkeit wir uns müssen theilhafftig machen durch den Glauben / welcher in Liebe thätig ist. Galat. 5. v. 6

6. Fra-

6. Frage:

Was ist wahrer Glaube?

Antwort: Es ist eine sichere Erkäntnis / dadurch man alles vor gewiß halte / was uns in der heiligen Schrifft geoffenbahret ist / und ein hertzliches Vertrauen / daß uns die Vergebung der Sünden / Gerechtigkeit und ewiges Leben geschencket ist von GOtt / durch unsern HERRN JESUM CHRISTUM. Ephes. 2. v. 3.

7. Frage:

Was gläubestu?

Antwort: Ich gläube an GOtt / Vater / Sohn / und Heiligen Geist.

8. Frage:

Wie gläubestu an GOTT den Vater?

Antwort: Ich gläube von Hertzen / und bekenne mit dem Munde / daß Er ist ein Einiger / Ewiger / Allmächtiger und Gerechter GOTT / ein Schöpfer und Erhalter Himmels und der Erden / samt allen sichtbahren und unsichtbahren Dingen. Genes. 1. v. 15.

9. Frage:

Wie gläubestu an den Sohn?

Antwort: Ich gläube daß Er ist JESUS CHRISTUS der Sohn des Lebendigen GOttes / unser Heyland / Erlöser und Sehligmacher / der von Ewigkeit bey dem Vater gewesen / und zur erfülleten Zeit in die Welt gesant; Er ist empfangen

von dem Heligen Geiſt / gebohren aus der geſegneten Jungfrauen mit Nahmen Maria / hat für uns gelitten unter Pontio Pilato / iſt gecreutziget / geſtorben und begraben / niedergefahren zu der Höllen / und am dritten Tage wieder auffersſtanden von den todten / auffgefahren gen Himmel / ſitzet zu der rechten Hand GOttes des Allmächtigen Vaters / von dannen Er wieder kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten. Joh. 17. v. 5. Galat. 4. v. 4. Matth. 25. v. 31.

10. Frage:

Wie gläubeſtu an den Heiligen Geiſt?

Antwort: Ich gläube und bekenne / daß der Heilige Geiſt vom Vater und Sohne außgehet / und eines Göttlichen Weſens iſt; derohalben gläube ich an GOtt / Vater / Sohn / und Heiligen Geiſt / als einen einigen wahren GOtt; dabey bekenne ich auch eine gemeine heilige Chriſtliche Kirche / die gemeinſchafft der Heiligen / Vergebung der Sünden / Aufferſtehung des Fleiſches / und hernach ein ewiges Leben. 1. Joh. 5. v. 21. Joh. 5. v. 32.

11. Frage:

Wie bekenneſtu die Chriſtliche Kirche oder Gemeine GOttes?

Antwort: Ich bekenne durch meinen Glauben / daß da iſt eine Gemeine GOttes / die der HERR CHRISTUS durch ſein eigen Blut erworben / und hat ſie geheiliget und gereiniget durch das Waſſer-

ſer-Bad im Worte / auff daß Er ſie Jhme darſtellet / eine Gemeine die Herrlich ſey. Epheſ. 5. v. 26.

12. Frage:

Worin beſtehet die Gemeine GOttes?

Antwort: In eine Zahl der Menſchen / die durch den Glauben an JESUM CHRISTUM von der ſündigen Welt abgetreten ſind / und ſich der Gehorſamheit des Evangelii untergeben haben / nicht mehr ihnen ſelbſt / ſondern CHRISTO / zu leben / in wahrer Demuth / auch ſich befleiſſigen Chriſtliche Tugenden zu üben / durch Unterhaltung ſeiner heiligen Ordnungen; ſolche ſeynd Glieder CHRISTI / und Erben des ewigen Lebens. 2. Petr. 1. v. 11.

13. Frage:

Wie und wodurch wird die Gemeine GOttes unterhalten?

Antwort: Durch die Predigt des heiligen Evangelii / und Lehre des Heiligen Geiſtes; um welches zu treiben und zu handhaben / Lehrer und Diener von der Gemeine erwehlet werden. Epheſ. 4. v. 11.

14. Frage:

Wer hat die Gemeine Macht gegeben Lehrer zu erwehlen?

Antwort: Ich bekenne / daß gleich wie die Apoſtel unter einander gepfleget haben / alſo hat auch GOTT ſeine Gemeine Macht gegeben Lehrer und Diener zu erwehlen / dadurch der Leib CHRISTI erbauet und unterhalten wird; darum auch

die Erwehlung geschicht nach dem Exempel und Vorbilde / wie es die lieben Apostel gepfleget haben: Ephes. 4. v. 12. Act. 1. v. 15.

15. Frage:

Woher komt die Ordnung der Diaconen oder Bediener der Armen?

Antwort: Davon haben wir Exempel in der Apostelgeschichte: Da der Jünger viel würden / haben die Apostoln die menge zusammen geruffen / und ihnen anbefohlen nach Sieben Männer umzusehen / welche zum Dienst der Nothdurfft bestellet würden: Nach welchem Exempel noch gehandelt wird / damit das jenige / was durch Christliebende Hertzen mitgetheilet / wiederum am rechten Ort bestättiget / und die Nothdurfft der Armen Glieder CHRISTI erfüllet werde. Actor. 6 v. 1. Ephes. 4. v. 28.

16. Frage:

Wie und wodurch werden die Glieder CHRISTI der Gemeine einverleibet?

Antwort: Durch die Ordnung der Christlichen Tauffe auff die Bekäntnis des Glaubens / Busse und Bereuunge ihrer begangenen Sünde; so werden sie getaufft / im Nahmen des Vaters / des Sohnes / und des Heiligen Geistes. Matth. 28. v. 18.

17. Frage:

Was ist eigentlich die Tauffe?

Antwort: Ich bekenne / daß sie ist eine äusserliche Ordnung CHRISTI / und ein Zeichen der geistlichen Gebuhrt aus GOTT / eine Anziehunge CHRI-

STI / und eine Verleibunge seiner Gemeine; ein Beweiß / daß wir mit Christo einen Bund aufgerichtet haben. Gal. 3. v. 27. Rom. 6. v. 4.

18. Frage:

Was nützet die Tauffe?

Antwort: Sie bezeichnet den wahren Gläubigen die Abwasschung der Sündlichen Unreinigkeit der Seelen durch das vergossene Blut CHRISTI / nemlich die Vergebung der Sünden / damit sie sich tröstten der ewigen Seligkeit durch JESUM CHRISTUM / welchen sie in die Tauffe angezogen haben. Galat. 3. v. 27.

19. Frage:

Wozu sind die Glieder Christi durch die Tauffe verpflichtet?

Antwort: Daß sie ihre begangene Sünde durch die Tauffe in den Todt Christi begraben lassen / und sich an Ihm verbinden zu einem neuen gehorsamen Leben und Wandel / um nachzufolgen seinen Willen / und thun was Er ihnen befohlen hat. Matth. 28. v. 18.

20. Frage:

Was ist das heilige Abendmahl?

Antwort: Ich bekenne daß es ist eine äusserliche Ceremonie und Einsetzung Christi / den Gläubigen / mit Brod und Wein eingestellet / bey welchem genieſſen das Leiden und Sterben des HERRN soll verkündiget / und zu seinem Gedächtnis unterhalten werden. 1. Corinth. 11. v. 25.

21. Frage:

Wozu dienet der Gebrauch des Abendmahls?

Antwort: Uns wird damit vor die Augen gestellet / wie CHRISTI heiliger Leib am Stamm des Creutzes geopffert / und sein theures werthes Blut für uns vergossen ist zur Vergebung unserer Sünde. 1. Joh. 1. v. 7.

22. Frage:

Was nützet der Gebrauch des Abendmahls?

Antwort: Wir bezeigen hiemit unsere einfältige Gehorsamheit an CHRISTO unserm Erlöser und Seligmacher / welches die Verheissung hat der ewigen Sehligkeit; es versichert uns im Glauben die Gemeinschafft des Leibes und Blutes CHRISTI / und tröstet uns den Nutzen seines Todes / das ist / die Versicherung wegen unsere Sünden. Hebr. 5. v. 9. 1. Cor. 10. v. 16.

23. Frage:

Ist die Ehe auch eine Ordnung GOttes?

Antwort: Ja; denn sie von GOTT selber eingesetzet ist / und im Paradiese an Adam und Eva befestiget. Genes. 1. v. 24.

24. Frage:

Wozu ist die Ehe eingesetzet?

Antwort: Zur Vermehrunge des Menschlichen Geschlechtes / und die Erde zu erfüllen; auch / daß Hurerey soll vermieden werden: Darum soll ein jeglicher Mann sein eigenes Weib / und ein jegliches Weib ihren eigenen Mann haben. 1. Cor. 7. v. 2.

25. Fra-

25. Frage:

Wie muß solche Ehe angefasset werden? damit sie nicht wieder die Ordnung lauffe?

Antwort: Solche Personen die einander nicht zu nahe im Geblüthe bestehen / mögen nach vorgeschehenes fleissiges bethen zu GOTT ihre Ehe anfangen / und Christlich suchen zu beleben biß an ihr Ende / doch also / daß ein Glied der Christlichen Gemeine eine Mit-Schwester im Glauben zur Ehe nehme. 2. Cor. 6. v. 15.

26. Frage:

Wird es ein Glied der Gemeine gar nicht zugelassen / um sich in die Ehe zu begeben mit einer Persohn / die nicht im Glauben und Lehre einig ist?

Antwort: Nein; denn das ist wider die Ordnung / und wer solches thut / der handelt wider die Lehre der Aposteln. Rom. 12. v. 15.

27. Frage:

Kan auch eine ordentliche Ehe um allerley Ursachen wiederum getrennet werden?

Antwort: Nein; denn solche Persohnen seyn aneinander so fest verpflichtet und verbunden / daß sie keines weges mögen scheiden / es sey denn um Ehebruch. Matth. 19. v. 9.

28. Frage:

Wie bekennestu die Macht der Obrigkeit?

Antwort: Ich bekenne laut Zeugniß der Schrifft / daß Könige und Obrigkeiten von GOtt eingesetzet sind / zum Wolstand und gemeinen Nutzen des Lan-

des

des/und wer ſich wieder die Obrigkeit ſetzet/der widerſtrebet GOttes-Ordnung ; darum ſind wir ſchuldig die Obrigkeit zu fürchten/ ehren und gehorſamheit zu leiſten/in allen Sachen/ die nicht ſtreiten wider das Wort GOttes ; auch allezeit zu GOtt für Sie zu bitten. Rom. 13. v. 1. Timoth. 2. v. 1.

29. Frage:

Iſt es auch zugelaſſen einen Eydt zu ſchweren?

Antwort: Nein ; Ob es zwar den Vätern des alten Teſtaments zugelaſſen iſt / ſo hat es doch unſer HERR und Einſteller des Neuen Teſtaments CHRISTUS JESUS ausdrücklich verboten; welches auch der Apoſtel Jacobus mit-bekräftiget : Es ſollen und müſſen aber unſere Worte / Ja und Nein / in der Warheit beſtehen / damit niemand in Heucheley falle / und ſeinen Negſten verletze oder betriege. Matth. 5. v. 33. Jacobi 5. v. 12.

30. Frage:

Mag man auch Rache üben?

Antwort : Nein ; wiewol es auch im Alten Teſtament frey geweſen ; weil es aber von Chriſto und dem Apoſtel Paulo gantz widerſprochen und abgelernet iſt / ſo müſſen wir uns ſolches auch nicht gelüſten laſſen / ſondern durch Sanfftmuth unſern Nechſten / ja auch unſern Feinden gutes thun. Matth. 5. v. 38. Röm. 12. v. 19. 20.

31. Fra-

31. Frage:

Wann denn jemand von den Gliedern der Gemeine in eine Miſſethat oder Sünde felt / wie wird damit gehandelt?

Antwort : Ich bekenne aus der Lehre CHRISTI und ſeiner Apoſteln / daß eine Straffe und Kirchen-Zucht unter den Gläubigen muß gepfleget und unterhalten werden / alſo daß die Hartnäckige / oder auch die ſo grobe Sünde und Wercke des Fleiſches begangen haben / dadurch ſie ſich ſelber von GOtt abſcheiden / auch in die Gemeinſchafft der Gläubigen nicht müſſen geduldet werden / ſondern zu ihrer Beſſerung von allen beſtraffet/damit die andere auch Furcht haben. Matth. 18. v. 15. Eſaiæ 59. v. 2. 2. Timoth. 5. v. 20.

32. Frage:

Wie muß man ſich gegen ſolchen Abgeſonderten verhalten?

Antwort: Nach der Lehre des Apoſtels/ ſollen ſich die wahre Glieder CHRISTI von den beſtrafften unbußfertigen Sündern entziehen/ und keine Gemeinſchafft mit ihnen haben / es ſey denn bey Zufall oder Gelegenheit/oder daß man ſolche zum Auffſtand und Wiederkehr ermahne / in Liebe / Barmhertzigkeit und Chriſtlicher Beſcheidenheit. Rom. 16. v. 17. 2. Theſſ. 3. v. 15.

33. Frage:

Wie lange ſol die Meydunge gehalten werden?

Antwort : So lange biß der Beſtraffete wiederkehret /

kehret/ Reu und Leyd seiner Sünde bezeiget / und die Gemeinschafft der Gemeine ernstlich begehret/so wird er nach einem andächtigem Gebete zu GOtt wiederum auff=und angenommen. 2. Corinth. 2. v. 6.

34. Frage:

Was gläubestu von der Wiederkunfft Christi und Aufferstehung der Todten?

Antwort: Ich gläube / das CHRISTUS unser Haupt/HERR und Sehligmacher/gleich wie er sichtbahr auffgefahren ist / wiederkommen wird vom Himmel / in grosser Krafft und Herzligkeit / mit einem Feld=geschrey / und mit der Posaunen GOttes: Denn es kommt die Stunde / in welcher alle die in den Gräbern sind / werden seine Stimme hören und herfür gehen / die gutes gethan haben zur Aufferstehung des Lebens / die aber übels gethan haben / zur Aufferstehung des Gerichtes: denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl CHRISTI dargestellet werden / auff das ein jeglicher empfahe nach deme er gehandelt hat bey Lebens Zeiten/ es sey gut oder böse. 1. Thess. 4. v. 16. Johan. 5. v. 28. 2. Cor. 5. v. 10.

35. Frage:

Dieweil nun diese Bekäntnis mit der Lehre Christi und seiner Apostel übereinstimmet; So wird zum letztern gefraget an den Lehr=Jünger: Ob er von gantzem Hertzen geneiget sey / sich den Willen seines Erlösers und Sehligmachers JESU CHRISTI zu ergeben / sich selbsten nebenst allen sündlichen Lüsten zu verläugnen / und darnach zu streben?

um

um durch die Gnade GOttes / im wahren Glauben und hertzlicher Demuth / ein frommes Gottseliges Leben und heiligen Wandel zu führen / nach denen Geboten GOttes sein Lebenlang?

Antwort: Ja.

Dazu wird von Hertzen gewünschet GOttes Gnade und reichen Segen / durch die Kraft des Heiligen Geistes zur Sehligkeit! Demselben sey Ehre und Preiß von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

E N D E.